



## „Solche Leute“

Ein Blick in den Kalender offenbart ein herannahendes schockierendes Ereignis: Weihnachten! Nicht dass es gänzlich unvorbereitet käme, aber lagen wir eben nicht noch mit Sonnenbrille am See und genossen 42 ° C im Schatten? Und nun schon das wieder – Weihnachten!

Also wie jedes Jahr hingesezt, eine Liste gemacht, wem man gerne was schenken würde/wollen/sollen/müssen tut und dann das Budget festgelegt. Dann die einfache Formel:

**„Budget“** geteilt durch **„zu beschenkende Leute“**

und der nächste Schock setzt ein. Das Missverhältnis: entweder zu viele Leute oder zu wenig Budget! Nächster Schritt: Haushaltsdebatte mit Haushaltsvorstand, Budget wird (Zähne knirschend und greinend) erhöht und dann der alles entscheidende Schritt: die Geschenke werden festgelegt.

Was machen eigentlich „solche Leute“, die mit der Budgetierung vornehmlich keine Probleme haben? Und noch besser: was schenken „solche Leute“?

Mit „solchen Leuten“ meine ich z.B. Stars oder bekannte Schauspieler, setzen die sich auch hin und machen eine Liste: wer und was und wie viel?

Nehmen wir mal eine uns vertraute Person, nehmen wir Lauren. Nehmen wir weiter an, dass sie ihr Budget nicht unbedingt nach der Menge der zu beschenkenden Personen richten muss und gehen wir weiterhin davon aus, dass die Mehrheit ihrer zu beschenkenden Personen in ähnlicher Situation ist, dann fragt man sich doch sicher als nächstes: was schenkt man jemandem, der sich alles selbst kaufen kann?

Schon schießen mir Tränen der Rührung in die Augen, denn mir wird schlagartig bewusst, dass „solche Menschen“ in der überaus glücklichen Lage sind, NICHT materielle Dinge schenken zu können.

Stellt euch nur mal vor, Lauren verschenkt ein Essen mit sich und verspricht, die ganze Zeit NICHT an ihr Handy zu gehen oder KEINE SMS abzurufen? Sozusagen die ungeteilte Aufmerksamkeit. Das wertvollste Geschenk überhaupt: ihre Zeit!

Oder man schenkt einen Spaziergang und redet die ersten 25 Minuten NICHT über sich selbst. Was müssen das für wertvolle Geschenke sein, von „solchen Leuten“, die gewohnt sind, immer und überall über sich zu reden oder die allgemeine Aufmerksamkeit sofort auf sich ziehen?



Was machen aber „solche Leute“, wenn sie mit „normalen“ Leuten befreundet sind?

Also vornehmlich so Leute wie mich z.B., die erst eine Liste machen müssen und irgendwie über mehr oder minder schöne, intelligente, witzige und manchmal wertvolle Geschenke versuchen, ihre Wertschätzung auszudrücken?

Würde ich jetzt ein Essen verschenken und versprechen, mein Handy nicht anzurühren, würden meine Leute nur gelangweilt mit den Schultern zucken und lakonisch feststellen, dass mich eh niemand anruft.

Bei dieser ganzen Diskussion stellt sich die Frage, wie „normale Leute“ mit „solchen Leuten“ befreundet sein können, ohne an Minderwertigkeitskomplexen zu leiden?

Und bei dem ganzen Spaß hier, ich glaube ehrlich, dass man eine sehr selbstbewusste Person sein muss, um mit „solchen Leuten“ befreundet zu sein. Und dass „solche Leute“ immer Gefahr laufen, vielleicht nicht mehr zu erkennen, was der andere geleistet hat.

Beispiel: während ich also mir das Hirn zermartere, dann ins Geschäft renne, mich mit 3 anderen Kunden um einen Artikel streite, dann schlage und schlussendlich als Sieger hervorgehe, an die Kasse verletz und gezeichnet humple, bezahle und zu Hause mit 2 linken Händen das Geschenk „hübsch“ verpacke, machen „solche Leute“ einen Anruf, schicken ihre persönliche Assistentin los und genießen die warme Sonne am Pool in Kalifornien.

Ich habe mich schon mehrfach gefragt, wie man das aushält, wenn man gemeinsam unterwegs ist, „Frau Niemand“ mit Frau „Sie-sind-doch-und-ich-liebe-Ihre-Serie“. Ich stelle mir das mit der Zeit echt hart vor.

Oder sind „normale Leute“ vielleicht sogar die besseren Menschen? Stehen über den Dingen, reflektiert, beständig, ausgeglichen? Mit sich und der Welt im Reinen?

Oder sind „solche Leute“ geschult im Umgang mit „normalen Leuten“? Geben von Zeit zu Zeit Komplimente, versichern, wie sehr sie die Anwesenheit des anderen schätzen und dass es überhaupt gar kein Problem sei, dass man mit jemandem befreundet wäre, der leider nur €7,83 für ein Weihnachtsgeschenk ausgeben könne, denn nur der Gedanke zählt?

Vielleicht ist aber das wahre Geschenk von „normalen Leuten“ an „solche Leute“, dass sie für sie da sind, egal, ob mit Porsche, Diamantring oder 25-Zimmer-Haus. Und vielleicht ist für „solche Leute“ das schönste Geschenk, wenn sie mit „normalen Leuten“ zusammen sitzen und deren Handy klingelt gar nicht, obwohl es angeschaltet ist.



Ich glaube, ich wäre vielleicht doch nicht so ungeeignet für „solche Leute“.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein glückliches Händchen dieses Jahr mit ihren Geschenken und vielleicht sollte man mal über die Idee mit der Handyfreien Zone nachdenken.

© Koile 2007